

**Dr. iur. Raoul Dias**

# **Der Verein als herrschendes Unternehmen im Konzern**

Unter besonderer Berücksichtigung der Sportvereine  
und Sportorganisationen in der Schweiz

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XXI
Materialien.....	XLV
Abkürzungsverzeichnis.....	XLIX
<b>1. TEIL: EINLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
§ 1 EINFÜHRUNG.....	1
I. Zielsetzung .....	1
II. Revision Aktienrecht.....	2
§ 2 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN.....	5
I. Der Sportverein und die Sportorganisation .....	5
1. Sportverein .....	5
2. Sportorganisation.....	5
3. Einzelne Voraussetzungen .....	6
a) Rechtsform des Vereins.....	6
b) Sitz des Vereins in der Schweiz.....	6
c) Förderung des Sports .....	6
d) Verbandsfunktion.....	6
e) Wirtschaftliche Tätigkeit.....	7
II. Herrschendes und abhängiges Unternehmen.....	7
III. Der Konzern .....	8
1. Im Allgemeinen .....	8
2. (Noch) geltende Begriffsdefinition .....	9
a) Im Allgemeinen .....	9
b) Juristische Selbständigkeit der abhängigen Unternehmen.....	10
c) Einheitliche wirtschaftliche Führung der herrschenden Gesellschaft .....	10
3. Der Vereinskonzern .....	11
4. Abgrenzung vom Verband .....	12
IV. Die Holding.....	12

<b>2. TEIL: RECHTSTATSÄCHLICHE ANALYSE .....</b>	<b>13</b>
§ 3 AUSGEWÄHLTE SPORTVEREINE BZW. SPORTORGANISATIONEN.....	13
I. Schweizer Sportvereine und nationale Sportverbände.....	13
1. Fussball .....	13
a) Schweizerischer Fussballverband (SFV).....	13
b) Swiss Football League (SFL).....	13
c) Konzernrechtliche Strukturen .....	14
2. Eishockey .....	16
a) Schweizerischer Eishockeyverband (SEHV) / neu: Swiss Ice Hockey Association (SIHA).....	16
b) Nationalliga (NL).....	17
c) Klubs.....	18
d) Konzernrechtliche Strukturen? .....	18
3. Tennis.....	19
a) Schweizerischer Tennisverband (Swiss Tennis, STA) .....	19
b) Konzernrechtliche Strukturen.....	19
4. Schlussfolgerung .....	19
II. Internationale Sportorganisationen .....	20
1. Fédération Internationale de Football Association (FIFA).....	20
a) Rechtliche Grundlagen und Allgemeines .....	20
b) Organisation und Struktur .....	21
aa) Organisation.....	21
bb) Konzernstrukturen.....	21
c) Kontrolle der FIFA über die einzelnen Tochtergesellschaften.....	22
d) Statutarische Kompetenz zur Konzernierung .....	23
e) Wirtschaftliche Aspekte.....	23
2. Union des Associations Européennes de Football (UEFA).....	24
a) Rechtliche Grundlagen und Allgemeines .....	24
b) Organisation und Struktur .....	25
aa) Organisation.....	25
bb) Konzernstrukturen.....	25
c) Kontrolle der UEFA über die einzelnen Tochtergesellschaften.....	26
d) Statutarische Kompetenz zur Konzernierung .....	26
e) Wirtschaftliche Aspekte.....	27

3. Internationales Olympisches Komitee (IOK).....	27
a) Rechtliche Grundlagen und Allgemeines .....	27
b) Organisation und Struktur .....	29
aa) Organisation.....	29
bb) Konzernstrukturen.....	29
c) Kontrolle des IOK über die einzelnen Tochtergesellschaften.....	30
d) Statutarische Kompetenz zur Konzernierung .....	31
e) Wirtschaftliche Aspekte.....	31
4. Schlussfolgerung .....	31

**3. TEIL: GRUNDLAGEN DES VEREINS ALS HERRSCHENDES UNTERNEHMEN  
IM KONZERN..... 33**

§ 4 EINORDNUNG DES VEREINSKONZERNS AUS SICHT DES VEREINSRECHTS.....	33
I. Historische Konzeption des Vereins.....	33
II. Rechtliche Grundlagen des Vereins im Allgemeinen.....	36
1. Aufgabe des Vereins.....	36
2. Gründung des Vereins .....	36
3. Ergänzendes dispositives Vereinsrecht.....	37
4. Name oder Firma des Vereins? .....	37
5. Eintrag ins Handelsregister (Art. 61 ZGB) .....	38
III. Nichtwirtschaftlicher Zweck des Vereins im Besonderen .....	40
1. Nichtwirtschaftlicher Zweck als Grundlage für die Erlangung der Rechtspersönlichkeit gemäss Art. 60 Abs. 1 ZGB.....	40
a) Konkreter und abstrakter Zweck .....	40
b) Abstrakter Zweck als nichtwirtschaftlicher Zweck.....	41
aa) Definition des nichtwirtschaftlichen Zwecks.....	41
bb) Inkohärenzen in der Umsetzung.....	43
cc) Schlussfolgerung und eigene Meinung .....	44
c) Zulässigkeit der Weiterleitung geldwerter Vorteile eines Vereins an seine Mitglieder .....	46
aa) Weiterleitung der geldwerten Vorteile innerhalb der Verbandsstruktur ..	47
bb) Verwendung der an die Mitglieder weitergeleiteten geldwerten Vorteile für diese selbst? .....	48
cc) Ausländische Vereinsmitglieder.....	50
dd) Zusammenfassung.....	51
d) Ergänzung der Rechtsprechung für „wirtschaftliche“ Vereine.....	52

2. Der Verein mit wirtschaftlichem Nebenzweck.....	53
3. Definition des nichtwirtschaftlichen Zwecks.....	55
4. Der Idealverein im deutschen Recht .....	56
IV. Verwendung der Rechtsform des Vereins als herrschendes Unternehmen im Konzern.....	57
1. Rechtliche Grundlagen des Vereinskonzerns gemäss Vereinsrecht de lege lata .....	58
a) Vereinsrechtliche Normen.....	58
b) Vereinsrechtliche Literatur .....	59
c) Vereinsrechtliche Rechtsprechung.....	61
d) Schlussfolgerung .....	62
2. Nichtwirtschaftlicher Zweck des herrschenden Vereins im Konzern als Konzernzweck .....	62
3. Erfordernis eines nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes im Vereinskonzern.....	63
a) Legaldefinition des nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes .....	63
b) Notwendigkeit des nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes im Konzern de lege lata .....	64
c) Auswirkungen auf die Definition des Vereinszwecks für Vereinskonzerne ...	66
V. Zulässigkeit des Vereinskonzerns de lege ferenda.....	66
VI. Schlussfolgerung.....	68
1. Im Allgemeinen .....	68
2. In Bezug auf Sportvereine.....	69
3. In Bezug auf Sportorganisationen .....	70
§ 5 EINORDNUNG DES VEREINSKONZERNS AUS SICHT DES KONZERNRECHTS .....	73
I. Historische Konzeption des Konzernrechts.....	73
II. Der nichtwirtschaftliche Zweck im Konzernrecht .....	74
III. Verwendung der Rechtsform des Vereins als herrschendes Unternehmen im Konzern .....	76
1. Rechtliche Grundlagen des Vereinskonzerns gemäss Konzernrecht de lege lata .....	76
a) Im Aktienrecht.....	76
b) Im Vereinsrecht.....	77
c) Andere Rechtsgrundlagen.....	78
aa) Im Fusionsrecht .....	78
bb) Im Steuerrecht .....	79
cc) Im Bankenrecht .....	80
dd) Im Börsenrecht.....	81

2. Rechtliche Grundlagen des Vereinskonzerns in der konzernrechtlichen Literatur und Rechtsprechung.....	82
a) Konzernrechtliche Literatur .....	82
b) Konzernrechtliche Rechtsprechung .....	83
IV. Zulässigkeit des Vereinskonzerns de lege ferenda .....	83
1. Auswirkungen der in Art. 963 E-OR formulierten Legaldefinition des Konzerns.....	84
a) Juristische Selbständigkeit der abhängigen Unternehmen .....	84
b) Einheitliche wirtschaftliche Führung der herrschenden Gesellschaft .....	85
2. Control-Prinzip gemäss Art. 963 Abs. 2 E-OR.....	85
3. Schlussfolgerungen .....	88
V. Schlussfolgerung .....	88
§ 6 NOTWENDIGKEIT DER VEREINSFORM FÜR SPORTORGANISATIONEN .....	91
I. Duale Pyramidalstruktur bei Sportorganisationen .....	91
II. Sportrechtliche Notwendigkeit.....	93
1. Historisch gewachsene Sportorganisationen.....	93
2. Pyramidale Durchlässigkeit innerhalb des Verbands als notwendige Voraussetzung für die Setzung von Verbandsaufgaben.....	95
a) Verbandsaufgaben im Allgemeinen .....	95
b) Setzung von Sportregeln und die Problematik des dynamischen Verweises im Besonderen.....	96
aa) Setzung von Sportregeln.....	96
bb) Problematik des dynamischen Verweises .....	97
3. Statutarische Verpflichtung zur Vereinsform für nationale Verbände .....	100
4. Notwendigkeit bei Sportvereinen?.....	100
III. Sportwirtschaftliche Notwendigkeit?.....	101
1. Nachteile der Vereinsform.....	101
a) Ungenügende Führungsstrukturen.....	102
b) Ungenügende Vorschriften im Bereich der Rechnungslegung .....	102
c) Ungenügender Schutz Dritter.....	105
d) Ausreichende Revisionspflicht für Vereine .....	106
2. Steuerliche Vorteile des Vereins .....	107
a) Steuerpflicht für Vereine im Allgemeinen .....	108
b) Von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreite Vereine wegen Gemeinnützigkeit .....	109
aa) Im Allgemeinen .....	109
bb) Internationale Sportverbände im Besonderen .....	110

3. Schwierige Akquisition neuer Gelder auf dem Finanzmarkt oder auf privater Ebene .....	110
a) Akquisitionsquellen des Vereins.....	110
aa) Anteilscheinkapital .....	111
bb) Anleiheobligationen .....	113
cc) Ausgliederung eines Teilbereichs.....	113
b) Kotierung an der Börse? .....	114
IV. Alternative Rechtsformen zum Verein?.....	116
1. Kasuistik als Indiz für die Notwendigkeit eines Rechtsformwechsels?.....	116
a) Bei Sportvereinen .....	116
b) Bei Sportorganisationen .....	118
2. Aktiengesellschaft.....	118
a) Transparenz- und Schutzbestimmungen.....	119
b) Grundkapital und Reservepflicht? .....	119
c) Rechte und Pflichten des Aktionärs.....	120
3. Genossenschaft.....	121
4. Stiftung .....	123
V. Schlussfolgerung.....	125
§ 7 ENTSTEHUNG DES VEREINKONZERNS.....	127
I. Einleitung.....	127
1. Entstehung des Konzerns .....	127
2. Restriktiver Anwendungsbereich des Fusionsgesetzes für Vereine.....	128
II. Endogene Konzernbildungsmöglichkeiten aus vereinsrechtlicher Sicht .....	129
1. Endogenes Wachstum durch Betätigung in einem neuen Geschäftsfeld.....	129
2. Endogenes Wachstum durch Auslagerung eines bereits bestehenden Geschäftsfelds .....	130
3. Unzulässigkeit der Spaltung für Vereine .....	130
III. Die Vermögensübertragung nach Fusionsgesetz.....	131
1. Funktion .....	131
2. Verhältnis zur Singularsukzession .....	132
3. Allgemeine Voraussetzungen.....	132
4. Information der Gesellschafter .....	134
5. Übertragender Rechtsträger .....	134
6. Übernehmender Rechtsträger.....	135
7. Wahrung des Gläubigerschutzes .....	135

IV. Kompetenz zur Konzernbildung im Vereinsrecht im Allgemeinen .....	135
1. Kompetenz im vereinsinternen Verhältnis .....	135
a) Interne Kompetenzregelung im Vereinsrecht im Allgemeinen .....	135
b) Statutarische Kompetenzdelegation.....	136
2. Kompetenz im vereinsexternen Verhältnis .....	137
a) Externe Kompetenzregelung im Vereinsrecht im Allgemeinen .....	137
b) Qualifikation der Konzernierungshandlung.....	138
V. Spezifische Kompetenzverteilung bei der Vermögensübertragung nach Fusionsgesetz.....	140
1. Kompetenzverteilung bei der Vermögensübertragung nach Fusionsgesetz ...	140
a) Im gesellschaftsinternen Verhältnis.....	140
b) Im gesellschaftsexternen Verhältnis.....	141
2. Aktienrechtliche Kompetenzverteilung zum Abschluss des Vermögensübertragungsvertrags.....	141
3. Vereinsrechtliche Kompetenzverteilung zum Abschluss des Vermögensübertragungsvertrags.....	142
VI. Erweiterung der Beschlusskompetenzen der Generalversammlung bei der Aktiengesellschaft de lege ferenda und Übertragbarkeit dieser Idee auf den Verein? .....	142
1. Erweiterung der Beschlusskompetenzen der Generalversammlung bei der Aktiengesellschaft de lege ferenda .....	142
2. Übertragung der aktienrechtlichen Idee über die Erweiterung der Beschlussfassungskompetenz der Vereinsversammlung auf den Verein? .....	143
a) Einschränkung der Vereinsautonomie?.....	144
b) Ökonomisches Interesse der Vereinsmitglieder .....	145
c) Paradoxe Wirkung der Kompetenzerweiterung .....	146
d) Statutarischer Selbstschutz.....	148
aa) Bei der Aktiengesellschaft.....	148
bb) Beim Verein .....	148
e) Schlussfolgerungen .....	149
VII. Die Einzelrechtsnachfolge als Alternative zur Vermögensübertragung .....	149
1. Voraussetzungen der Übertragung der Aktiven und Passiven mittels Einzelrechtsnachfolge bzw. Gesamtübernahme .....	150
a) Einzelrechtsnachfolge in die Aktiven .....	150
b) Gesamtübernahme der Passiven.....	150
2. Verhältnis zum Fusionsgesetz .....	151
3. Erkenntnisse für den Vereinskonzern.....	152

VIII. Gründung einer Kapitalgesellschaft unter gleichzeitiger Löschung des Vereins.....	153
IX. Anwendung der Regeln über Erleichterungen für konzerninterne Fusionsvorgänge auf Vermögensübertragungen? .....	154
X. Schlussfolgerung .....	154

**4. TEIL: RECHTSFOLGEN FÜR DEN VEREIN ALS HERRSCHENDES**

**UNTERNEHMEN IM KONZERN..... 157**

**§ 8 HAFTUNG DES VEREINSKONZERNS ..... 157**

**I. Fehlendes zwingendes Haftungssubstrat beim Verein ..... 157**

**1. Haftungssubstrat als zwingende Erfordernis für ein herrschendes Unternehmen im Konzern?..... 158**

**a) Pflicht zur Grundkapitalausstattung oder zu einer persönlichen Mitgliederhaftung? Tour d'horizon der massgebenden Normen der einzelnen Gesellschaftstypen und Personengesellschaften ..... 159**

**aa) Aktiengesellschaft, Kommandit-Aktiengesellschaft und GmbH..... 159**

**bb) Stiftung..... 159**

**cc) Personengesellschaften ..... 160**

**dd) Einzelkaufmann ..... 160**

**ee) Genossenschaft ..... 160**

**b) Pflicht zur Reservenbildung? Tour d'horizon der massgebenden Normen der einzelnen Gesellschaftstypen und Personengesellschaften ..... 161**

**aa) Aktiengesellschaft, Kommandit-Aktiengesellschaft und GmbH..... 161**

**bb) Genossenschaft ..... 161**

**cc) Übrige Gesellschaftsformen ..... 161**

**2. Pflicht zur Grundkapitalausstattung, Reservenbildung oder zur persönlichen Mitgliederhaftung im Vereinsrecht?..... 162**

**3. Schlussfolgerung ..... 162**

**II. Dogma Haftungssubstrat: Tauglichkeit des Grundkapitals bzw. der Reserven?. 163**

**1. Kritik der Lehre an der Tauglichkeit des Grundkapitals zum Schutz der Gläubiger ..... 164**

**a) In der Aktienrechtslehre ..... 164**

**b) In der Vereinsrechtslehre..... 166**

**2. Kritik der Lehre an der Tauglichkeit der Reservenbildung zum Schutz der Gläubiger ..... 167**

3. Exkurs: Tauglichkeit des Grundkapitals zum Schutz der Gläubiger nach dem Verständnis des europäischen und amerikanischen Rechts .....	168
a) Im europäischen Kontext .....	168
b) Im amerikanischen Kontext.....	169
4. Schlussfolgerung: Erkenntnis für den Vereinskonzern .....	170
III. Haftung des herrschenden Unternehmens für Verbindlichkeiten des abhängigen Unternehmens.....	171
1. Haftung des herrschenden Unternehmens aus Doppelorganschaft seiner Organe.....	171
a) Haftung nach aktienrechtlichen Konzernvorschriften.....	171
b) Übertragbarkeit auf den Vereinskonzern.....	171
2. Das herrschende Unternehmen als faktisches Organ .....	172
a) Haftung nach aktienrechtlichen Konzernvorschriften.....	172
b) Übertragbarkeit auf den Vereinskonzern.....	173
3. Haftung aus Durchgriff.....	174
a) Haftung nach aktienrechtlichen Konzernvorschriften.....	174
b) Übertragbarkeit auf den Vereinskonzern.....	175
4. Haftung aus erwecktem Konzernvertrauen .....	175
a) Haftung nach aktienrechtlichen Konzernvorschriften.....	175
b) Übertragbarkeit auf den Vereinskonzern.....	176
aa) Übertragbarkeit .....	176
bb) Fallgruppe Unterkapitalisierung?.....	176
IV. Subsidiäre Haftung der Vereinsmitglieder?.....	177
1. Keine Haftung der Vereinsmitglieder für Verbindlichkeiten des Vereins .....	177
2. Statutarisch begründete Haftung.....	178
3. (Subsidiäre) solidarische Haftung der Vereinsmitglieder aufgrund des sog. „vereinsrechtlichen Durchgriffs“?.....	178
a) Vereinsrechtlicher Durchgriff nach altem Recht .....	178
b) Vereinsrechtlicher Durchgriff de lege lata?.....	179
4. Haftung der Mitglieder aus sittenwidrigem Verhalten? .....	180
V. Schlussfolgerung.....	181
§ 9 VERKEHRSSCHUTZPFLICHTEN .....	183
I. Pflicht zum Eintrag ins Handelsregister.....	183
1. Funktion des Handelsregisters.....	183
2. Voraussetzungen des Handelsregistereintrags für Vereine de lege lata.....	184
a) Eintragungspflicht für kaufmännisch tätige Vereine.....	184
b) Eintragungspflicht für revisionspflichtige Vereine .....	184

3. Wirkungen des Handelsregistereintrags.....	184
a) Rechtmässigkeit des Eintrags .....	184
b) Schutzwirkung für Dritte .....	185
c) Konkurs- und Wechselbetriebsfähigkeit.....	185
d) Kaufmännische Buchführung .....	185
e) Firmenrecht.....	186
f) Handelsgerichtsbarkeit .....	186
g) Transparenz.....	186
h) Verbot der Verfolgung eines wirtschaftlichen Zwecks durch den Verein?...	187
4. Weiter gehende handelsregisterrechtliche Pflichten für den Vereinskonzern de lege ferenda.....	188
II. Rechnungslegungspflicht.....	188
1. Grundsätzliche Rechnungslegungspflichten für Vereine .....	188
2. Weiter gehende Rechnungslegungspflichten für den Vereinskonzern de lege lata? .....	189
a) Konsolidierungspflicht für den Vereinskonzern?.....	189
b) Interpretation des Wortlauts von Art. 957 Abs. 1 OR.....	190
c) Verpflichtung zum Abschluss nach Regelwerk? .....	192
aa) Allgemeine Ausgangslage.....	192
bb) Spezifische Ausgangslage beim Verein? .....	192
3. Weiter gehende Rechnungslegungspflichten für den Vereinskonzern de lege ferenda.....	193
a) Zwingende Rechnungslegung nach Obligationenrecht .....	193
b) Konsolidierungspflicht .....	193
c) Abschluss nach privatem Regelwerk .....	194
III. Revisionspflicht.....	196
1. Organstellung der Revisionsstelle.....	197
2. Anforderungen an die Revisionsstelle .....	199
a) Ordentliche Revision.....	199
aa) Art. 69b ZGB als lex specialis im Verhältnis zu Art. 727 OR .....	199
bb) Wahl der Revisionsstelle .....	201
b) Eingeschränkte Revision.....	201
3. Pflichten des Vereinsvorstands.....	201
4. Anzeigepflicht bei Überschuldung des Vereins?.....	202
5. Weiter gehende Revisionspflichten für den Vereinskonzern de lege ferenda .	203

IV. Corporate Governance.....	205
1. Im Allgemeinen.....	205
2. Ausgewählte Aspekte der Corporate Governance.....	207
a) Zusammensetzung des Vorstands.....	207
b) Grösse des Vorstands.....	208
c) Stellung des Präsidenten im Verhältnis zum Generalsekretariat.....	209
d) Bezüge und Offenlegungspflicht des Vereinsvorstands de lege ferenda....	210
V. Schlussfolgerung.....	212
<b>5. TEIL: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE .....</b>	<b>215</b>
§ 10 ERGEBNISSE .....	215